

## **Die Freiherren von Heyl. Städtisches Mäzenatentum im 19. Jahrhundert**

(Ines Heisig, Dipl. Kulturwiss.)

Die Erforschung des gemeinnützigen, individuellen oder kollektiven Mäzenatentums hat sich in den letzten Jahren als eigener Zweig etabliert. Alle bisher erschienenen Arbeiten konzentrieren sich auf Metropolen. Die Untersuchung der Kulturförderung der Unternehmerfamilie von Heyl in Worms zur Zeit des Kaiserreichs wird erstmals eine Studie über dieses Phänomen innerhalb der spezifischen Strukturen einer Mittelstadt erbringen. Die Heyls erwirtschafteten mit ihrer Lederfabrik Reichtum und prägten Worms und die rheinhessische Provinz wirtschaftlich, sozial und kulturell nachhaltig. Durch ihre Nobilitierung steht diese Familie an der Schnittstelle zwischen Wirtschaftsbürgertum und Adel. Das Mäzenatentum bietet sich als Plattform an, um die Vernetzung der Heyls in eine adlig-bürgerliche Elite über die Grenzen ihrer Region hinaus zu untersuchen.

(gefördert von der Gerda-Henkel-Stiftung)